

Staffel 1/2021 Jesaja – Sendung # 8

Gott tröstet

Gott meint es gut mit den Menschen und will ihnen doppelt klarmachen, wie er sie in ihrem Leid tröstet: Er ist der gewaltige Schöpfer und der hingebungsvolle Retter.

Jesaja 40,1-2; Jesaja 40,3-5; Jesaja 40,6-8; Jesaja 40,9-11; Jesaja 40,12-26; Jesaja 40,27-31

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Jesaja 40,1-2 Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. 2 Redet zum Herzen Jerusalems, und ruft ihm zu, dass sein Frondienst vollendet, dass seine Schuld abgetragen ist! Denn es hat von der Hand des HERRN das Doppelte empfangen für all seine Sünden.

Fragen:

1. **An wen ist diese Aufforderung zu trösten gerichtet? Wer soll trösten?**
2. **Was genau ist Trost, und was tröstet wirklich?**
3. **Wie wurde die Schuld Jerusalems „abgetragen“?**
4. **Was ist unter dem „Doppelten“ zu verstehen, das Jerusalem „für all seine Sünden empfangen“ hat?**

Jesaja 40,3-5 Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN! Ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! 4 Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden! Und das Unebene soll zur Ebene werden und das Hügelige zur Talebene! 5 Und die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird es sehen. Denn der Mund des HERRN hat geredet.

Fragen:

1. **Was soll mit dem Bild einer Straße in der Wüste zum Ausdruck gebracht werden?**
2. **Wie lässt sich das Bild vom Einebnen von Tälern und Bergen im geistlichen Bereich konkret übertragen? Was muss denn passieren, dass „die Herrlichkeit des Herrn“ kommen bzw. sich offenbaren kann?**
3. **Worin besteht „die Herrlichkeit des Herrn“ in diesem Zusammenhang?**

Jesaja 40,6-8 Eine Stimme spricht: Rufe! Und ich sage: Was soll ich rufen? - Alles Fleisch ist Gras, und all seine Anmut wie die Blume des Feldes. 7 Das Gras ist verdorrt, die Blume ist verwelkt, denn der Hauch des HERRN hat sie angeweht. Fürwahr, das Volk ist Gras. 8 Das Gras ist verdorrt, die Blume ist verwelkt. Aber das Wort unseres Gottes besteht in Ewigkeit.

Fragen:

1. **Was will Gott mit dem deutlichen Hinweis auf die Vergänglichkeit des Menschen erreichen?**
2. **Worin zeigt sich die Beständigkeit des Wortes Gottes?**
3. **Inwiefern gehört die Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit der Bibel zu dieser Beständigkeit des Wortes Gottes? (Wie kommt es, dass manche Menschen das voneinander trennen, indem sie Aussagen der Bibel anzweifeln und nicht für bare Münze nehmen?)**

Jesaja 40,9-11 Auf einen hohen Berg steig hinauf, du Freudenbotin Zion! Erhebe mit Macht deine Stimme, du Freudenbotin Jerusalem! Erhebe sie, fürchte dich nicht! Sprich zu den Städten Judas: Siehe da, euer Gott! 10 Siehe, der Herr, HERR, kommt mit Kraft, und sein Arm übt die Herrschaft für ihn aus. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung geht vor ihm her. 11 Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Gewandbausch tragen, die säugenden Muttertiere wird er fürsorglich leiten.

Fragen:

1. **Was wird mit der Formulierung „Freudenbotin Zion“ und „Freudenbotin Jerusalem“ suggeriert?**
2. **Was sollen die hier verwendeten Bilder von der Zuwendung Gottes erreichen?**
3. **Welches Bild von Gott wird hier präsentiert?**

Jesaja 40,12-26 Wer hat das Wasser gemessen mit seiner hohlen Hand und den Himmel abgemessen mit der Spanne? Und wer hat den Staub der Erde mit einem Maß erfasst und die Berge mit der Waage gewogen, die Hügel mit Waagschalen? 13 Wer hat den Geist des HERRN ermessen, und wer ist der Mann seines Rates, den er unterwies? 14 Mit wem beriet er sich, dass er ihm Einsicht gegeben und ihn belehrt hätte über den Pfad des Rechts und ihn Erkenntnis gelehrt und ihn über den Weg der Einsicht unterwiesen hätte? 15 Siehe, Nationen gelten wie ein Tropfen am Eimer und wie Staub auf der Waagschale. Siehe, Inseln hebt er hoch wie ein Stäubchen. 16 Und der Libanon reicht nicht hin zum Brennholz, und sein Wild reicht nicht hin zum Brandopfer. 17 Alle Nationen sind wie nichts vor ihm und gelten ihm als nichtig und leer. 18 Mit wem wollt ihr Gott vergleichen, und was für ein Abbild wollt ihr ihm gegenüberstellen? 19 Der Kunsthandwerker gießt das Götterbild, der Goldschmied beschlägt es mit Gold und mit silbernen Ketten vom Goldschmied. 20 Maulbeerholz wählt er, ein Holz, das nicht fault. Er sucht sich einen geschickten Kunsthandwerker, um ein Götterbild aufzustellen, das nicht wackelt. 21 Habt ihr es nicht erkannt? Hört ihr es nicht? Ist es euch nicht von Anfang an verkündet worden? Habt ihr nicht Einsicht gewonnen von der Gründung der Erde her]? 22 Er ist es, der da thront über dem Kreis der Erde, dass ihre Bewohner wie Heuschrecken erscheinen, der den Himmel ausspannt wie einen Schleier und ihn ausbreitet wie ein Zelt zum Wohnen, 23 der die Fürsten dem Nichts übergibt, die Richter der Erde der Nichtigkeit gleichmacht. 24 Kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum hat ihr Stamm Wurzeln in der Erde getrieben, da bläst er sie schon an. Sie verdorren, und ein Sturmwind trägt sie wie Stoppeln hinweg. 25 Mit wem denn wollt ihr mich vergleichen, dem ich gleich wäre?, spricht der Heilige. 26 Hebt zur Höhe eure Augen empor und seht: Wer hat diese da geschaffen? Er, der ihr Heer hervortreten lässt nach der Zahl, ruft sie alle mit Namen: Vor ihm, reich an Macht und stark an Kraft, fehlt kein Einziger.

Fragen:

1. **Was ist so attraktiv an selbst hergestellten Götzenbildern, dass Gott sich mit einer solchen Rede dagegen behaupten muss?**
2. **Wie kommt es, dass Menschen an der Schöpfermacht Gottes zweifeln, wenn sie doch so sicher auf der Hand liegt, wie Gott sagt?**
3. **Was bedeutet es für uns jetzt und heute, an einen solchen Schöpfergott zu glauben?**

Jesaja 40,27-31 Warum sagst du, Jakob, und sprichst du, Israel: Mein Weg ist verborgen vor dem HERRN, und meinem Gott entgeht mein Recht? 28 Hast du es nicht erkannt, oder hast du es nicht gehört? Ein ewiger Gott ist der HERR, der Schöpfer der Enden der Erde. Er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist seine Einsicht. 29 Er gibt dem Müden Kraft und dem Ohnmächtigen mehrt er die Stärke. 30 Jünglinge ermüden und ermatten, und junge Männer straucheln und stürzen. 31 Aber die auf den HERRN hoffen, gewinnen neue Kraft; sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.

Fragen:

1. **Not und Leid können dazu führen, dass man meint, Gott kümmere sich nicht. Wie kann man Sicherheit gewinnen, dass er es doch tut? Helfen diese Aussagen Gottes?**
2. **Worin besteht ganz konkret die „neue Kraft“ derer, die auf Gott hoffen, dass sie sogar größer ist als die sprichwörtliche Kraft der Jugend?**